Aus der jüngeren Rechtsprechung im Urheberrecht

Univ.-Prof. Ing. Dr. Clemens Appl, LL.M. (UWK)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Philipp Homar (WU Wien / JKU)

1

Schutzvoraussetzungen

1. OGH 4 Ob 4/24b – *Messestand*
2. BGH I ZR 16/24 – *Birkenstock*
3. EuGH C-227/23 – *Kwantum v Vitra*
4. EuGH C-159/23 – *Sony v Datel*

Werke der angewandten Kunst im Fokus

Foto: BGH GRUR 2022, 899;
Design: Erwin Komenda

Foto: BGH GRUR-RS 2023, 41696

Foto: OGH 4 Ob 101/18h

Foto: BGH GRUR
2023, 571

Foto: BGH GRUR 2024, 132

Foto: OGH 4 Ob 139/22b

Europäischer Werkbegriff

„Werk"

insb EuGH *Infopaq*, *Painer*, *Levola Hengelo, Funke Medien, Cofemel*, *Brompton, Kwantum*

1) Original
= eigene geistige Schöpfung

→ **Persönlichkeit** des Urhebers, Ausdruck **freier kreativer Entscheidungen**

Nicht: Schaffung (ausschließlich) durch **technische Erwägungen**, **Regeln** oder **andere Zwänge** bestimmt, die der Ausübung künstlerischer Freiheit keinen Raum gelassen haben

2) Ausdruck einer solchen Schöpfung

→ Voraussetzung der **Identifizierbarkeit** mit **hinreichender Genauigkeit und Objektivität**

→ **Beschränkung des Schutzes** auf Elemente, die eine solche Schöpfung zum Ausdruck bringen

Angewandte Kunst als Schnittstelle

- **Urheberrecht** vs **Design** (vs Formmarke)
  - Anforderungen an die Eigentümlichkeit
  - EuGH *Cofemel*
    - Komplementarität
    - grundverschiedene Ziele
    - Gewährung des urheberrechtlichen Schutzes darf nicht die Zielsetzungen und die Wirksamkeit beider Schutzarten beeinträchtigt werden
    - Kumulierung nur in bestimmten Fällen
    - ästhetisch markanten visuellen Effekt ≠ Eigentümlichkeit
- **Urheberrecht** vs **Patent**
  - Technisch bedingte Gestaltungen
  - EB 1936: Kein Urheberrechtsschutz für „Werke des Ingenieurwesens"
  - EuGH *Brompton*
    - Freie kreative Entscheidungen

      vs
    - technische Erwägungen, Regeln, andere Zwänge
    - Wahlmöglichkeit nicht zwingend schutzbegründend

OGH 4 Ob 4/24b, *Messestand*

Bereits vor 2015: fließende Linien, weiße, puristische Gestaltung, minimalistische Formen und organische Ansätze

Messestand 2015 → Neugestaltung

Beauftragung des KI

KI unterstützt bei Anpassung des Messestandes für 2016

Vorgaben durch Bekl insb: Designphilosophie beibehalten, Räumlichkeiten (Bar, Lounge, Working Areas; freie Gestaltung durch KI)

OGH 4 Ob 4/24b, *Messestand*

- Kläger begehrt die Beklagte für schuldig zu erkennen es zu unterlassen,

*„das vom Kläger geschaffene **Design des Messestandes**, wie dieses bei der [Messe] 2015 umgesetzt wurde und nachstehend abgebildet ist, **zu bearbeiten** und/oder **bearbeiten zu lassen**, sowie diese **Bearbeitung zu nutzen und/oder nutzen zu lassen**"*

- **Vorwurf**
  - keine Einräumung des Bearbeitungsrechts
  - Nutzung des Designs in geänderter Form 2017-2019 und in virtuellem Messeshop (2021)

Exkurs: Bearbeitung

Schutzfähigkeit der Bearbeitung	**§ 5 (1)** UrhG
„Bearbeitungsrecht" als **Ausschließlichkeitsrecht**	**§ 14 (2)** UrhG **§ 15** UrhG **§ 21 (1) S 1, (2), (3)** UrhG
Zulässigkeit der (Verwertung der) Bearbeitung	**§ 5 (2)** UrhG **§ 21 S 1 + S 2** UrhG

OGH 4 Ob 4/24b, *Messestand*

- **LG Linz weist Klage ab**
  - **Schutz tlw bejaht**
    - Lamellenkonstruktion (Zusammenlaufen in der Raummitte, zwei Augen)
  - Einräumung Bearbeitungsrecht offengelassen
  - 2017 + 2018 → **§ 21 (1) S 2 UrhG**
  - 2019 + virtueller Messestand → **§ 5 (2) UrhG**

§ 21 (1) S 2 UrhG

*„Zulässig sind insbesondere Änderungen, die der Urheber dem zur **Benutzung des Werkes Berechtigten** nach den **im redlichen Verkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuchen nicht untersagen kann**, namentlich Änderungen, die durch die **Art oder den Zweck der erlaubten Werknutzung gefordert** werden."*

OGH 4 Ob 4/24b, *Messestand*

- **OLG Linz**
  - **Verneint Schutzfähigkeit des Messestandes (in Gesamtheit)**
  - Selbst wenn Teile geschützt
    - § 21 (1) S 2 UrhG + § 5 (2) UrhG
  - § 21 Abs 3 UrhG → Neuerungsverbot
  - Unterlassung scheitert zudem an § 83 (3) UrhG

§ 83 (3) UrhG

Bei Werken der Baukunst kann der Urheber auf Grund des § 81 eine unbefugte **Änderung nicht untersagen**.

OGH 4 Ob 4/24b, *Messestand*

- **Werkbegriff iSd §§ 1 iVm 3 UrhG**

Stil, **Technik**, ungeformter **Gedanke schutzlos**

Schutz nur der (körperlichen) **Formung** und Festlegung einer schöpferischen Idee

gewisses Maß an **Originalität**

Abhebung vom Alltäglichen, Landläufigen, üblicherweise Hervorgebrachten

Werkhöhe = **Stempel der persönlichen Eigenart**, Abhebung von anderen Erzeugnissen ähnlicher Art durch persönliche Note ?

Zweck ist grds **bedeutungslos**, auch bloßer **Gebrauchszweck** schadet nicht

OGH 4 Ob 4/24b, *Messestand*

- **OGH → EuGH *Brompton***
  - funktionelle und zweckmäßige **technische Lösungen ohne besonderen ästhetischen Gehalt** der Planung (kein besonderer künstlerisch-geistiger Formgedanke) → urheberrechtlich **nicht geschützt**
  - Frage: Sind verwendete **Formelemente technisch bedingt** ODER lediglich der Form halber, aus Gründen des **Geschmacks**, der **Schönheit**, der **Ästhetik** gewählt
  - *„ob die Form dem **Techniker** oder dem **Künstler zuzurechnen** ist"* (RS0076633)

- Rechtsansicht der Vorinstanzen ist vertretbar, dass sich **aus Vorbringen des Kl kein klar umrissenes**, urheberrechtlich geschütztes **Gesamtwerk der angewandten Kunst ableiten lasse**
  - *„das vom Kl geschaffene **Design des Messestandes**, wie dieses bei der [Messe] 2015 umgesetzt wurde und **[in der Klage] abgebildet ist**"*
  - Das „Design" wurde jedoch nicht näher konkretisiert, Abbildungen erschließen nur punktuelle Eindrücke + für Messestand übliche und technisch-funktionelle Gestaltungselemente

BGH I ZR 16/24, *Birkenstock*

- **Unionsrechtlicher Werkbegriff** (Art 2 ff Info-RL)
  - Original: freie kreative Entscheidungen
- **Werkbegriff (angewandte Kunst) iSd BGH-Rsp**
  - künstlerische Leistung, nicht zu geringe Gestaltungshöhe

BGH I ZR 16/24, *Birkenstock*

- **Unionsrechtlicher Werkbegriff** (Art 2 ff Info-RL)
  - Original: freie kreative Entscheidungen
- **Werkbegriff (angewandte Kunst) iSd BGH-Rsp**
  - künstlerische Leistung, nicht zu geringe Gestaltungshöhe

Individualität

- **Maßstäbe decken sich (wohl)**
  - EuGH?

BGH I ZR 16/24, *Birkenstock*

- Angewandte Kunst = **keine höheren Anforderungen**
- **Unterschiedlichkeit und Abstand zum Formenschatz**
  - Ausreichend für Design
  - Nicht (per se) ausreichend für Urheberrecht
- **Möglichkeit abweichender Gestaltungen** alleine **nicht** ausreichend
- **Verneinung des Schutzes** durch Vorinstanz **ohne Rechtsfehler**

„Design der Sandalen in erster Linie am Ergebnis eines für den Fuß besonders ‚gesunden', aber auch marktgängigen Produkts ausgerichtet"

EuGH C-227/23 – Kwantum v Vitra

Sachverhalt:

- „Dining Sidechair Wood" wurde von US-amerikanischen Künstlerpaar Charles and Ray Eames entworfen und wird vom [schweizer] Möbelhersteller Vitra vertrieben; in den USA besteht am Möbeldesign kein Urheberrechtsschutz (Industrial Design ist vom Urheberrechtsschutz weitgehend ausgenommen – „separability")
- Kwantum ist ein Möbelhändler in den Niederlanden und Belgien und vertreibt den Stuhl „Paris"
- Vitra klagte Kwantum in den Niederlanden wegen Urheberrechtsverletzung.

- Die zentrale Vorlagefrage: **Können Mitgliedsstaaten das Prinzip der materiellen Reziprozität nach Art 2(7) RBÜ auf Werke mit Ursprung in Drittländern anwenden?**

EuGH C-227/23 – Kwantum v Vitra

- **Sachverhalt:**
  - „Dining Sidechair Wood“ wurde von US-amerikanischen Künstlerpaar Charles and Ray Eames entworfen und wird vom Möbelhersteller Vitra vertrieben; in den USA besteht am Möbeldesign kein Urheberrechtsschutz (Industrial Design ist vom Urheberrechtsschutz ausgenommen)
  - Kwantum ist ein Möbelhändler in den Niederlanden und Belgien und vertreibt den Stuhl „Paris“
  - Vitra klagte Kwantum in den Niederlanden wegen Urheberrechtsverletzung.

  - Zentrale Frage: **Können MS gestützt auf das Prinzip der materiellen Reziprozität nach Art 2(7) RBÜ den Urheberrechtsschutz versagen, wenn im Ursprungsland nur Designschutz besteht?**

Art 2 (7) RBÜ:

Unbeschadet des Artikels 7 Absatz (4) bleibt **der Gesetzgebung der Verbandsländer** vorbehalten, den Anwendungsbereich der Gesetze, die die Werke der angewandten Künste und die gewerblichen Muster und Modelle betreffen, sowie die Voraussetzungen des Schutzes dieser Werke, Muster und Modelle festzulegen. Für Werke, die im Ursprungsland nur als Muster und Modelle geschützt werden, kann in einem anderen Verbandsland nur der besondere Schutz beansprucht werden, der in diesem Land den Mustern und Modellen gewährt wird; wird jedoch in diesem Land kein solcher besonderer Schutz gewährt, so sind diese Werke als Werke der Kunst zu schützen.

EuGH C-227/23 – Kwantum v Vitra

Ergebnis des EuGH

- Unionsrechtlicher Werkbegriff gilt einheitlich für alle Werke der angewandten Kunst (unabhängig vom Ursprungsland).
  - Im konkreten Fall ist Bewertung offen geblieben.
- Anwendung des materiellen Gegenseitigkeitsprinzips (Art 2 [7] RBÜ) durch Mitgliedstaaten verletzt Unionsrecht (Richtlinie 2001/29/EG, Art. 17 Abs. 2, Art. 52 Abs. 1 GRCh).
- Nur Unionsgesetzgeber (nicht nationale Gesetzgeber) darf Einschränkungen im Urheberrecht definieren; derzeit keine gesetzliche Grundlage vorhanden.
  - Kompetenz Art 2 (7) RBÜ auszuüben ist MS entzogen
- Mitgliedstaaten dürfen das Gegenseitigkeitsprinzip iE nicht eigenständig anwenden; dies würde die Binnenmarktlogik verletzen.

EuGH C-227/23 – Kwantum v Vitra Kritik

- EuGH setzt unionsrechtliche Harmonisierung auf fragwürdiger Grundlage durch; **Rückgriff auf territorialen Anwendungsbereich der Info-RL wenig überzeugend**.
- Materielle Gegenseitigkeit (Art 2 [7] RBÜ) ist **keine bloße freie Werknutzung** nach Info-RL, sondern betrifft die grundsätzliche Frage der Schutzgewährung für ausländische Werke.
- EuGH übersieht, dass Art 2 (7) RBÜ bereits ausreichend klar formuliert ist, um unmittelbare Anwendung der materiellen Gegenseitigkeit ohne zusätzliche EU-Regelung zu ermöglichen.
- Nationale Gesetzgeber gingen bislang von fehlendem Handlungsbedarf aus; die Entscheidung ignoriert etablierte nationale Rechtspraktiken und schafft Unsicherheiten.

EuGH C-227/23 – Kwantum v Vitra Kritik

- **Fragwürdige Gleichsetzung der Fragen des Fremdenrechts mit territorialem Anwendungsbereich des Unionsrechts durch EuGH**; dieser Ansatz verkennt systematische Unterschiede.
- Das Urteil zwingt zur völligen Gleichstellung von Werken aus Drittstaaten, ohne klare gesetzgeberische Absicht oder Notwendigkeit; hinterfragt implizit historisch begründete und völkerrechtlich verankerte Strukturen.
- EuGH-Urteil könnte als Eingriff in nationalstaatliche Kompetenz gewertet werden, da es faktisch nationale Regelungsspielräume einschränkt.
- Aber:
  - **Das Urteil, sichert dass Werke aus Drittstaaten nicht benachteiligt werden; fördert somit die Gleichbehandlung von europäischen und außereuropäischen Werken.**
  - **Urteil könnte Ausgangspunkt für die Klärung der Gegenseitigkeit im Unionsrecht sein**

EuGH C-159/23 – Sony v Datel

- **Sachverhalt**
  - Sony wirft Datel vor, mit Zusatzsoftware („Action Replay PSP“ und „Tilt FX“-Gerät) unzulässige Umarbeitungen ihrer geschützten Videospielsoftware („MotorStorm: Arctic Edge “) zu ermöglichen.
  - Datels Software verändert dabei nicht den Quell- oder Objektcode, sondern ausschließlich den **Inhalt variabler Daten im Arbeitsspeicher** der Spielkonsole.

  - **Zentrale Frage:** Fällt die bloße Änderung von variablen Daten (im RAM), die ein Programm während der Nutzung erstellt und verwendet, unter den urheberrechtlichen Schutz der Software-RL 2009/24?

EuGH C-159/23 – Sony v Datel

Der EuGH entschied, dass variable Daten, die ein geschütztes Computerprogramm im Arbeitsspeicher eines Computers anlegt und verwendet, grundsätzlich nicht (als dessen Ausdrucksform) urheberrechtlich geschützt sind.

- **Begründung:**
  - Urheberrechtlicher Schutz erstreckt sich nur auf die Ausdrucksform eines Computerprogramms (z.B. Quell- und Objektcode).
  - Ideen, Prinzipien oder Elemente, die nicht zur unmittelbaren Reproduktion des Codes dienen, wie die reine Funktionalität oder Inhalte variabler Daten, sind nicht geschützt.
  - Die Änderung variabler Daten betrifft lediglich die Nutzung der Funktionalitäten, nicht die Reproduktion oder Vervielfältigung des Programms selbst.
- **Ergebnis: Keine Urheberrechtsverletzung durch bloße Veränderung variabler Daten im Arbeitsspeicher.**
- **Bewertung:** Klare Passung zu EuGH C-406/10 SAS Institute und EuGH C-393/09 BSA; UWG als Lösungsweg?

ARBEITSKREIS URHEBER RECHT

2

Verwertungsrechte

1. EuGH C-723/22 – *Citadines/MPLC*
2. EuGH C-135/23 – *GEMA/GL*
3. BGH I ZR 50/24 – *Produktfotografien*
4. BGH I ZR 112/23 – *Manhattan Bridge*
5. EuGH C-579/24 – *Austro-Mechana et AKM (anhängig)*

Hotel TV als Dauerbrenner

WU WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

- **OGH**
  - 4 Ob 361/71
  - 4 Ob 309/86, *Hotel Video*
  - 4 Ob 146/98v
  - 4 Ob 120/10s, *Thermenhotel L II*
  - 4 Ob 124/18s, *VGR/Hotel Edelweiß II*
  - 4 Ob 166/20w, *AKM/Zürs.net II*

- **EuGH**
  - C-293/98, *Egeda/Hoasa*
  - C-306/05, *SGAE/Rafael Hoteles*
  - C-162/10, *PPI/Irland*
  - C-351/12, *OSA*
  - C-117/15, *Reha Training/GEMA*
  - C-641/15, *VGR/Hotel Edelweiß*
  - C-138/16, *AKM/Zürs.net*
  - C-716/20, *RTL*

- **EuGH C-723/22, *Citadines/MPLC***
- **EuGH C-135/23, *GEMA/GL***

EQUIS ACCREDITED AACSB ACCREDITED ASSOCIATION OF MBAS AMBA ACCREDITED

Art 3 Info-RL

- **EuGH C-723/22, *Citadines/MPLC***

  Rz 35: Öffentliche Wiedergabe durch „***Bereitstellung*** *von* ***Fernsehgeräten*** *in den* ***Gästezimmern*** *oder dem* ***Fitnessraum eines Hotels*** […], *wenn* ***zusätzlich*** *das* ***Sendesignal*** *über eine* ***hoteleigene Kabelverteilanlage*** *an diese Geräte* ***weitergeleitet*** *wird*"?

- **EuGH C-135/23, *GEMA/GL***

  Rz 15: Öffentliche Wiedergabe, wenn „***Betreiber*** *eines Hauses mit* ***Mietapartments*** *mit einer* ***Zimmerantenne*** *ausgestattete* ***Fernsehgeräte*** *zur Verfügung stellt, die* ***ohne weiteres Tätigwerden Signale empfangen*** *und die Übertragung von Sendungen ermöglichen*"?

Das Problem

- **EuGH C-306/05**, ***SGAE* Rz 46**

  Bloßes körperliche **Bereitstellen** von **Einrichtungen** = als solches **keine öffentliche Wiedergabe**

  ABER: **Öffentliche Wiedergabe** wenn „*Hotel* ***durch so aufgestellte Fernsehapparate*** *das* ***Signal an*** *die in den Zimmern dieses Hotels wohnenden* ***Gäste verbreitet***, […] *ohne dass es darauf ankommt, welche Technik zur* ***Übertragung des Signals*** *verwendet wird*."

Bloße Empfangseinrichtungen (ErwG 27 Info-RL)		
Vermietung Auto + Radio *Stim u SAMI*	**Lautsprecher, Software** *Blue Air Avia.*	**Hard/Software + Support** *Ocilion*

Öffentliche Wiedergabe	
Übertragung von Signalen *SGAE, PPI/Irland, OSA, Reha Training*	***Gerät + Tonträger*** *PPI/Irland*

EuGH C-723/22, *Citadines/MPLC*
EuGH C-135/23, *GEMA/GL*

Art 3 Info-RL

- Verbotscharakter (vorbeugend)
- weites Verständnis, hohes Schutzniveau
- Publikum nicht anwesend
- 2 kumulative Tatbestandsmerkmale
- Individuelle Beurteilung
- weitere Kriterien

EuGH C-723/22, *Citadines/MPLC*
EuGH C-135/23, *GEMA/GL*

Art 3 Info-RL

- Verbotscharakter (vorbeugend)
- weites Verständnis, hohes Schutzniveau
- Publikum nicht anwesend
- **2 kumulative Tatbestandsmerkmale**
- Individuelle Beurteilung
- **weitere Kriterien**

zentrale Rolle, **Vorsatz** → Zugang in voller Kenntnis (insb wenn sonst kein Zugang)	**Erwerbs-zwecke**	**Aufnahme-bereitschaft**

Handlung der Wiedergabe

Öffentlichkeit

Unbest. Zahl möglicher Adressaten + **recht viele** Personen

besonderes (**neues**) **technisches Verfahren**

neues Publikum

EuGH C-723/22, *Citadines/MPLC*

„Art. 3 Abs. 1 der Richtlinie 2001/29 [ist dahingehend auszulegen]*, dass die* ***Bereitstellung von Fernsehgeräten*** *in den Gästezimmern oder dem Fitnessraum eines Hotels eine ‚****öffentliche Wiedergabe****' im Sinne dieser Bestimmung* ***darstellt****, wenn* ***zusätzlich*** *das* ***Sendesignal*** *über eine* ***hoteleigene Kabelverteilanlage*** *an diese Geräte* ***weitergeleitet*** *wird."*

- **Absichtlichkeit** des Betreibers
- **Willentliche Übertragung** des Signals
- Zugangsverschaffung in **voller Kenntnis** der Folgen
  - Hotelgäste könnten sonst nicht wahrnehmen, obwohl im Sendegebiet
- Einschalten durch Hotelgäste **unerheblich**
- **Erwerbszwecke** (Einpreisung)
- **keine** bloße Bereitstellung der Einrichtungen (ErwG 27 Info-RL)

→ OLG München muss **prüfen**, ob **Lizenz** bzgl **Kabelweitersendung** die **öffentliche Wiedergabe abdeckt**.

EuGH C-135/23, *GEMA/GL*

- **Öffentliche Wiedergabe** iSd Art 3 Info-RL, *„wenn der* ***Betreiber*** *eines Hauses mit* ***Mietapartments mit Absicht*** *mit einer* ***Zimmerantenne*** *ausgestattete* ***Fernsehgeräte****, die ohne weiteres Tätigwerden Signale empfangen und die Übertragung von Sendungen ermöglichen,* ***zur Verfügung stellt****,* ***sofern*** *die* ***Mieter*** *dieser Apartments als* ***„neues Publikum"*** *angesehen werden können"*

<u>ABER</u>:

- **Mieter** als **Öffentlichkeit**?
  - ja, wenn **Kurzzeitvermietung** (Touristen) → unbestimmte Zahl
- **Mieter** als **neues Publikum**?
  - Ja: **kurzzeitige Vermietungen** (Touristen), können sonst nicht wahrnehmen
  - Nein: Mieter (Wohnsitz)

BGH I ZR 50/24, *Produktfotografien*

- **Anwendbares Recht / Nutzung im Inland** iSd § 19a dUrhG (§ 18a UrhG)
  - Fotos von Kleidungsstücken
  - **Vorschaubilder** in Google-Suche → Links führten zu Website mit **Top-Level-Domains** von **Kasachstan** und **Ukraine**
  - **Bekl** = Betreiberin der Websites (Ermöglichung der Aufnahme in Google-Suche), Sitz in D
- **Recht der öffentl Zugänglichmachung (D)** ist **nur verletzt**, wenn die Wiedergabe einen **hinreichenden Bezug zum Inland** hat
  - Analogie Markenrecht (Gefahr der uferlosen Ausdehnung)
  - **bloße Abrufbarkeit im Inland (hier) nicht ausreichend**
    - **geringe Auswirkungen der Bilder auf inländischen Interessen der Kl**
  - unterlassenes Geo-Blocking unerheblich
  - Kein Widerspruch zu BGH *An Evening with Marlene Dietrich*
    - Zuständigkeit im Inland durch Abrufbarkeit → Erfolgsort im Inland
    - Erfolgsort im Inland wenn inländisches VerwR nicht verletzt?

BGH I ZR 112/23, *Manhattan Bridge*

- **Grundsätze der Haftung von Video-Sharing- und Sharehosting-Plattformen** für eine öffentliche Wiedergabe urheberrechtlich geschützter Werke **sind auf die Haftung von Online-Marktplätzen übertragbar**.
  - **Keine Haftung** nach **Art 17 DSM-RL**, §§ 18c iVm 24a, 89a ff UrhG
    - Ausgenommen (Art 2 Z 6 DSM-RL, § 18c UrhG)
  - **Haftung** nach **Art 3 Info-RL**, **EuGH *YouTube***
  - **Urheberrecht vs Markenrecht**
    - EuGH *Louboutin:* Eindruck des eigenen Angebots

Exkurs: EuGH *YouTube*

- **Volle Kenntnis der Folgen** der Zugangsverschaffung, wenn (alternativ)

Plattform+

- **konkrete Kenntnis** + **kein unverzügliches Löschen/Sperren**
- **allgemeines Wissen + keine geeigneten technischen Maßnahmen**
- **Beteiligung** an der **Auswahl** geschützter Inhalte
- **Hilfsmittel speziell zum unerlaubten Teilen**
- **wissentliche Förderung** des unerlaubten Teilens, insb durch verleitendes **Geschäftsmodell**

BGH I ZR 112/23, *Manhattan Bridge*

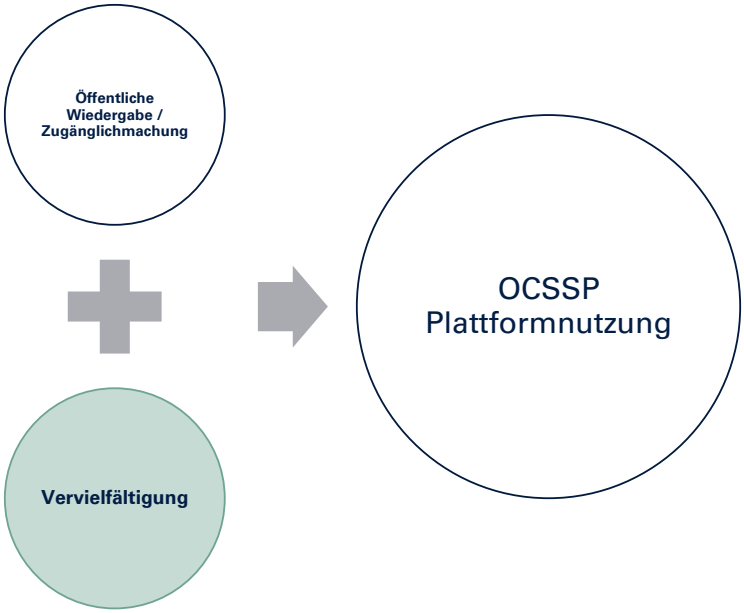
- **Keine Privilegierung gem Art 6 DSA**
  - aktive Rolle: Bewerbung auf Drittseiten, Provision
- **Eigene öffentliche Wiedergabe** gem Art 3 Info-RL
  - Handlung der Wiedergabe: konkrete Kenntnis + kein unverzügliches Löschen/Sperren
    - Hinweis → Sperren, Löschen + Verhindern auch bzgl <u>kerngleicher Inhalte</u> anderer Nutzer (vgl EuGH *Glawischnig,* OGH *Lügen zu Nachrichten* etc)
    - Hier: nur gleichartig präsentierte Angebote (Fernseher mit verletzendem Foto), nicht jegliche Darstellungen des Fotos an sich
  - <u>Öffentlichkeit</u>: neues Publikum + neues technisches Verfahren

- **≠ Vervielfältigung** (EuGH *YouTube* nicht übertragbar)
  - Hersteller der Vervielfältigung (Upload) = Nutzer
  - Online-Marktplatz → Störerhaftung
    - Upload: noch keine Haftung
    - Hinweis → Haftungsgrundlage (Prüfpflicht)
    - Vervielfältigung (Upload) ist bereits abgeschlossen

EuGH C-579/24 - Austro-Mechana u AKM (anhängig)

- **Hintergrund:**
  - Rechtsstreit AKM / AUME v Aufsichtsbehörde für VerwGes
  - Vorabentscheidungsersuchen des BVwG 30.8.2024, W179 2267863-1/22Z (MR 2024, 274)
  - Artikel 17-Leitlinien der EK

- **Gegenstand:** Auslegung von Art 17 DSM-RL hinsichtlich des Vervielfältigungsrechts



EuGH C-579/24 - Austro-Mechana u AKM (anhängig)

- **Vorlagefragen (zusammengefasst):**
  1. Nehmen OCSSP neben der öffentlichen Wiedergabe / Zugänglichmachung auch eine (zurechenbare) Vervielfältigung vor , die eine „gesonderte Erlaubnis“ erfordert?

  2. Falls 1 bejaht: Erfasst die Erlaubnis (F 1) auch für Vervielfältigungshandlungen der von Art 17(2) erfassten User?

  3. Falls 1 verneint: Nimmt der User selbst zustimmungspflichtige Vervielfätigungshandlungen vor?

  4. Falls 1 bejaht: Können hier die Rechte der öffentlichen Wiedergabe /Zugänglichmachung) und der Vervielfältigung „**einzeln und getrennt voneinander“**

EuGH C-579/24 - Austro-Mechana u AKM (anhängig)

- **Eigene Bewertung:**
  - Art17 DSM-RL regelt Haftung von Online-Plattformen (OCSSP) für öffentliche Zugänglichmachung, nicht aber ausdrücklich für Vervielfältigungen.
  - Praktisch entsteht jedoch typischerweise eine Vielzahl an Vervielfältigungen (Upload, Speicherung, Streaming).
  - EK hat Problem in Art-17-Leitlinie („soft law“) erkannt, vertritt aber – ohne nähere Erläuterung – die Auffassung, dass keine separaten Lizenzen für notwendige Vervielfältigungen erforderlich sind.
  - Dogmatisch überzeugt eine „Konsumption“ des Vervielfältigungsrechts im Zurverfügungstellungsrecht nicht; vielmehr ist von einer Trennung der in unabhängige Verwertungsrechte auszugehen.

  - **Lösungsweg:** Analoge Anwendung von Art 17 DSM-RL auf Vervielfältigungen zur konsistenten rechtlichen Behandlung und Haftungsbegrenzung für OCSSP

2

ARBEITSKREIS URHEBER RECHT

Persönlichkeitsrechte

1. OGH 4 Ob 72/24b – *Hundertwasser/Krawina Haus (Vorplatz)*
2. BGH I ZR 102/23 – *Der verratene Himmel*

OGH 4 Ob 72/24b – Hundertwasser/Krawina Haus

- Eingriff in das Urheberpersönlichkeitsrecht?
  - § 21 UrhG: Balance zwischen Urheberinteressen und „Interessen berechtigter Nutzer“ (Vgl Rn 17)
  - Hier: **Grundrechtlich geschützte Eigentumsfreiheit** (Art 5 StGG, Art 1 des 1. ZP zur EMRK, § 354 ABGB)
  - Einzelfallbetrachtung [Rz 19]:
    - **Interessen zwischen dem Werkschutz als Urheberpersönlichkeitsrecht und dem Gebrauchsinteresse des Nutzungsberechtigten**
      - Art und Intensität des Eingriffs
      - Gestaltungshöhe des Werks (seines künstlerischen Rangs)
      - konkreter Gebrauchszweck

OGH 4 Ob 72/24b – Hundertwasser/Krawina Haus

- **IE: Interessenabwägung zugunsten der beklagten Stadt Wien**
  - Zweck ist „***Begrünung und Entsiegelung*** *[…], die auf Grundlage einer Bürgerbeteiligung erfolgt und dazu dienen soll, die Folgen des Klimawandels im urbanen Kerngebiet zu mildern. Es ist unstrittig, dass Letzteres zu wichtigen staatlichen Aufgaben gehört*“ [Rz 22]
  - Zuvor „*buntscheckiges Ensemble (Litfaßsäule, Fahrradständer, Abfallcontainer)*“
  - „***Gebrauchszweck*** *des Vorplatzes liegt in einer Begegnungszone*“
  - Geschäftliche Interessen der Kl sind gegenstandslos

„Die Bepflanzung mit einem zusätzlichen Baum deckt sich schließlich eher mit den geistigen Interessen des Architekten als die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustands (vgl RS0077630). Es wurde nämlich festgestellt, dass nach seinen Plänen in der Kegelgasse durchgehend Bäume gepflanzt hätten werden sollen, was auch die vollständige Fassadenansicht des Hauses betraf. Die Annäherung an die Pläne des Architekten durch die geplante Bepflanzung schließt damit auch das Vorliegen einer „Entstellung“ des Werks iSd § 21 Abs 3 UrhG aus. Letzteres ist hier auch deshalb auszuschließen, weil andere Bereiche des Vorplatzes ebenfalls durch Bäume geprägt sind.“

BGH I ZR 102/23 – Der verratene Himmel

- **Sachverhalt:**
  - Kl ist Autor des Buches „Der verratene Himmel“; Bekl ist ursprünglich als Lektorin tätig, beanspruchte später die Urheberschaft am Werk für sich.
  - Bekl behauptete gegenüber dem Kl, Urheberin des Buches zu sein und verlangte von ihm, sich nicht länger als Autor zu bezeichnen.
  - Kl sieht darin Verletzung seines Rechts auf Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 dUrhG).

- **Urteil:** Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 dUrhG) wird auch verletzt, wenn die Urheberschaft lediglich gegenüber dem Urheber selbst bestritten oder angemaßt wird. Eine öffentliche Verbreitung oder Mitteilung gegenüber Dritten ist hierfür nicht erforderlich.

3

ARBEITSKREIS URHEBER RECHT

Zulässige Nutzung

1. BGH I ZR 139/23; I ZR 140/23; I ZR 141/23 – *Fototapeten Trias*
2. OGH 4 Ob 125/24x – *Marsch für die Familie*
3. OGH 4 Ob 52/24m – *Foto von Postkarte*
4. BGH I ZR 67/23 – *Über alle Berge*
5. OGH 4 Ob 97/24d – *Räuber Rathausplatz*
6. OGH 4 Ob 137/23k – *Ocilion II*
7. BGH I ZR 14/21 – *Internet-Radiorecorder II*

BGH I ZR 139/23; I ZR 140/23; I ZR 141/23 - Fototapeten Trias

- **Sachverhalt:**
  - Kl ist Unternehmen, das Fototapeten mit Fotografien eines Berufsfotografen vertreibt.
  - Bekl:
    - I ZR 139/23: Privatperson veröffentlicht auf Facebook Videos aus ihrem Haus; Fototapete sichtbar im Hintergrund
    - I ZR 140/23: Webagentur veröffentlicht Screenshot einer von ihr erstellten Internetseite eines Tenniscenters, auf dem eine Fototapete zu sehen ist.
    - I ZR 141/23: Hotelbetreiber bewirbt Hotelzimmer im Internet, auf dem Fotos mit Fototapete sichtbar sind.
- **Eingriff in Verwertungsrechte durch Nutzung der Tapete in Abbildungen im Internet?**

BGH I ZR 139/23; I ZR 140/23; I ZR 141/23 - Fototapeten Trias

Urteil: Der BGH hat in allen drei Verfahren entschieden, dass **keine Urheberrechtsverletzung** vorliegt.

Begründung:

- Eingriffe in das Vervielfältigungsrecht (§ 16 dUrhG) und Recht der öffentlichen Zugänglichmachung (§ 19a dUrhG) sind gerechtfertigt durch **konkludente Einwilligung** des Urhebers.
- Eine konkludente Einwilligung liegt vor, wenn:
  - die Nutzungshandlungen **üblich** und **für den Urheber vorhersehbar** sind,
  - der Urheber **keine ausdrücklichen Nutzungsbeschränkungen** formuliert und **keine Hinweise auf Urheberrechte** (zB Urheberbezeichnung) gegeben hat.
- **Nutzung von Fotos/Videos aus dekorierten Räumen im Internet (privat/gewerblich) gilt als üblich und erwartbar.**

OGH 4 Ob 125/24x - Marsch für die Familie

- Nachrichtensendungen öffentlich-rechtlicher Sender verfolgen kommerzielle Zwecke (Konkurrenz zu anderen Medien um Werbe- und Programmentgelte).
- Creative Commons Lizenz (CC BY-NC 4.0) verletzt: Kommerzielle Nutzung erfolgte, teilweise fehlende Urheberkennzeichnung.
- Nutzung des Werkes als Zitat setzt eine „Belegfunktion“ voraus; bloße Berichterstattung über Ereignisse reicht nicht aus.
- Zitieren ausschließlich zur Illustration oder zur Aufmerksamkeitserzeugung ist unzulässig.
  - Kritik: Zitat in Nachrichtenberichterstattung

You are free to:

Share — copy and redistribute the material in any medium or format

Adapt — remix, transform, and build upon the material

The licensor cannot revoke these freedoms as long as you follow the license terms.

Under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

NonCommercial — You may not use the material for commercial purposes.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

Notices:

You do not have to comply with the license for elements of the material in the public domain or where your use is permitted by an applicable exception or limitation.

No warranties are given. The license may not give you all of the permissions necessary for your intended use. For example, other rights such as publicity, privacy, or moral rights may limit how you use the material.

OGH 4 Ob 52/24m - Foto von Postkarte

- **Rn 16 ff: Reproduktionsfotografie?**
  - Gegenstände oder Kunstwerke möglichst originalgetreu abbilden
    - Anm: 3D zu 2D eher Werkcharakter, als 2D zu 2D
  - Hier: Kein Werkcharakter, aber einfaches Lichtbild [Rn 19]
    - Mindestmaß an Aufnahmetätigkeit liegt vor [s aber BGH I ZR 104/17]
      - Bild für die Festschrift; von gestalterischen Umständen abhängig
  - Obiter: Sekretariatsmäßiges Scannen von Vorlagen = rein technischer Vorgang -> Kein Leistungsschutz [Rz 21]

OGH 4 Ob 52/24m - Foto von Postkarte

- **Rn 22 ff: Bildzitat**
  - Anforderungen:
    - Zitat- und Belegfunktion
    - Kein Selbstzweck
    - „Anführen zur Veranschaulichung oder Illustration“ = kein Zitat
    - Erkennbare Auseinandersetzung mit dem übernommenen Bild
      - Beleg oder Hilfsmittel eigener Darstellungen
      - Innere Verbindung zwischen zitiertem und zitierendem Werk
      - Akzessorische Natur, keine Beeinträchtigung der normalen Verwertung oder ungebührliche Interessenbeeinträchtigung
    - Keine „Aushölung“ des wirtschaftlichen Werts
    - Zitat alternativlos? (Paraphrase?)
  - **Ergebnis: Kein Bildzitat (trotz Quellenachweis), weil bloße Illustration und Konkurrenz zum zitierten Werk**

BGH I ZR 67/23 – Über alle Berge

- **Sachverhalt:**
  - Kl ist Wahrnehmungsverein bildender Künstler. Bekl ist Verlag und veröffentlichte Bücher mit Luftbildaufnahmen von Kunstinstallationen.
    - Bekl veröffentlichte mittels Drohnen erstellte Luftbilder von Kunstinstallationen auf öffentlich zugänglichen Bergehalden im Ruhrgebiet.
    - Kl beanstandete dies als urheberrechtswidrig, da Zustimmung der Künstler:innen fehlte.
    - Bekl berief sich auf Panoramafreiheit (§ 59 [1] dUrhG).

BGH I ZR 67/23 – Über alle Berge

Urteil:

- Panoramafreiheit nach § 59 (1) dUrhG privilegiert nur Aufnahmen, die vom öffentlichen Raum (Straßen, Wege, Plätze) aus erstellt wurden. **Luftaufnahmen mittels Drohnen sind von der Panoramafreiheit nicht gedeckt.**
- Begründung
  - Zweck der Panoramafreiheit ist Freistellung der Nutzung von Werken, sofern und soweit diese Bestandteil des für die Allgemeinheit wahrnehmbaren Straßen- oder Landschaftsbildes sind.
  - Die Panoramafreiheit umfasst keine Perspektiven, die nur mit besonderen technischen Hilfsmitteln (zB Drohnen, Leitern) erschlossen werden können.
- Daher verletzt Veröffentlichung der Drohnenaufnahmen durch die Beklagte verletzt die Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte (§§ 16, 17 UrhG) der Künstler.

BGH I ZR 67/23 – Über alle Berge

- Österreichische Rechtslage § 54 (5) UrhG ist offener: abgestellt wird auf das Objekt (Bauwerk oder anderes Kunstwerk, das dauerhaft im öffentlichen Raum ist) und nicht auf den Aufnahmeort.
  - **Bauwerke:** Luftbilder sind grds gedeckt
    - Vgl Hofansicht in OGH 4 Ob 106/89 (Loos I) und OGH 4 Ob 51/94 (Hundertwasserhaus I)
  - **Andere Kunstwerke**: Luftbilder gedeckt, wenn Kunstwerk im öffentlichen Raum (zB öffentliche Plätze) befindlich
    - Luftsäule über öffentlicher Fläche ist Teil des öffentlichen Raums
    - Aber: Luftsäule über privater Fläche ist „privat“ (iE Besitzstörung durch Drohnenüberflug); insofern bleiben Kunstwerke im privaten Raum, wenn diese nur innerhalb der „privat-rechtlich geschützten“ Luftsäule einsehbar wären

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

Werkcharakter

Selbständige Neuschöpfung (§ 5 (2) UrhG)

Zitat (§ 42f (1) UrhG)

Parodie (§ 42f (2) UrhG)

Freie Meinungsäußerung (Art 10 GRC)

Titelschutz (§ 80 UrhG)

Wortmarke

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **„Räuber Hotzenplotz"**
  - Kein Sprachwerk iSd § 2 Z 1 UrhG (HG Wien)
  - Titelschutz § 80 UrhG, Markenrecht
    - Geschäftlicher Verkehr (politische Auseinandersetzung)?
      - HG Wien: nein
      - OLG Wien: offengelassen
      - EuGH C-298/23, *Inter IKEA Systems*
    - Keine Verwechslungsgefahr („Räuber Hotzenplotz" vs „Räuber Rathausplatz")

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **„Räuber Hotzenplotz"**
  - Kein Sprachwerk iSd § 2 Z 1 UrhG (HG Wien)
  - Titelschutz § 80 UrhG, Markenrecht
    - Geschäftlicher Verkehr (politische Auseinandersetzung)?
      - HG Wien: nein
      - OLG Wien: offengelassen
      - **EuGH C-298/23, *Inter IKEA Systems***
    - Keine Verwechslungsgefahr („Räuber Hotzenplotz" vs „Räuber Rathausplatz")

Bild: Vorabentscheidungsersuchen C-298/23

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **Visuelle Darstellung**
  - Über Holzzaun schauende Räuberfigur
  - Räuberhut

Bilder: © Franz Josef Tripp, Thienemann Verlag, OGH 4 Ob 97/24d, OLG Wien 33 R 4/24m

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **Selbständige Neuschöpfung**

Abstandslehre	**Strenge Anforderungen**	**nicht** identische, umgestaltete Übernahme, **nicht** als Vorbild oder Werkunterlage	lediglich **Anregung**
vollständig in den Hintergrund, „verblassen"	insb wenn Übereinstimmungen **nur** im/in **Thema, Idee, Stoff, Problemstellung**	**Gesamteindruck**	**Eher Übereinstimmungen** als Abweichungen

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **Selbständige Neuschöpfung**

HG Wien
13 Cg 66/23t-5

Hut = schutzlos
Gesamte Figur = zu wenig Übereinstimmungen

✓

OLG Wien 33 R 4/24m

*„Die **Figur des Räubers**, die über einen Holzzaun schaut, ist **erkennbar gleich** gestaltet; ebenso der **Hut** in seiner eigentümlichen Form mit großer Feder und rotem Hutband. Die (wenigen) Abweichungen, nämlich das Gesicht und die Beschriftungen, bewirken **nicht**, dass das Werk der Klägerin **‚vollständig in den Hintergrund tritt'**"*

✗

OGH 4 Ob 97/24d

Ansicht des Rekursgerichts ist im Einzelfall **vertretbar**

✗

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **Zitat**: OLG Wien 33 R 4/24m
  - **Bezugspunkt** des Zitats
    - Jedes Zitat muss **Beleg-Funktion** haben
      - entweder **Auseinandersetzung mit dem Werk selbst**
      - oder erforderlich, um **Richtigkeit** der Wiedergabe einer **Information** oder **Plausibilität einer Meinung** zu **belegen**
      - vgl § 51 dUrhG
  - **Kein Belegcharakter**
    - Bild wird nicht für Beleg der Richtigkeit der eigenen Aussage („räuberische Politik") verwendet
    - Bloße Instrumentalisierung des Bildes

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **Parodie**: EuGH C-201/13, *Deckmyn*

Parodie = eigenständiger Begriff des Unionsrechts

Wesentliche Merkmale

- 1. **Erinnerung** an bestehendes Werk, gleichzeitig wahrnehmbare **Unterschiede**
- 2. Ausdruck von **Humor** oder **Verspottung**

Nicht erforderlich

- Zusätzlicher eigener ursprünglicher Charakter
- Zuschreibung an andere Person als Urheber des ursprünglichen Werks
- Parodie betrifft ursprüngliches Werk selbst
- Angabe des parodierten Werks

Angemessener Ausgleich der Rechte und Interessen

- **Grenze =** Verbindung des Werks mit **diskriminierender Aussage**

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **Parodie**

HG Wien
13 Cg 66/23t-5

zulässige Parodie
(§ 42f (2 UrhG)
+ Rechtfertigung durch **Freiheit der Meinungsäußerung**

OLG Wien 33 R 4/24m

Keine Notwendigkeit der Benutzung der geschützten „Räuber Hotzenplotz" Darstellung, um jemanden als „Räuber" zu bezeichnen

Wenn sich Parodie nicht auf das Werk selbst bezieht, sondern bloße **Instrumentalisierung → besonders hoher Rechtfertigungsbedarf**

OGH 4 Ob 97/24d, *Räuber Rathausplatz*

- **Parodie + Art 10 GRC: OGH**
  - Grundrechte als Rechtfertigung umstritten
  - Grundsatz der engen Auslegung von Ausnahmen
  - Frage der Anwendbarkeit der Parodie iSd § 42f (2) UrhG auf Nutzungen abseits von großen Online-Plattformen
  - Aber: Selbst wenn Parodieausnahme anwendbar, Verneinung der Zulässigkeit ist im Einzelfall vertretbar

- Freiheit der Parodie endet **keineswegs erst bei diskriminierenden Inhalten**
- Umfassender Ausgleich → Berücksichtigung des Interesses des Inhabers von Rechten an einem **Kinderbuch**, nicht mit einer **politischen Kampagne** (welchen Inhalts auch immer) in Verbindung gebracht zu werden.

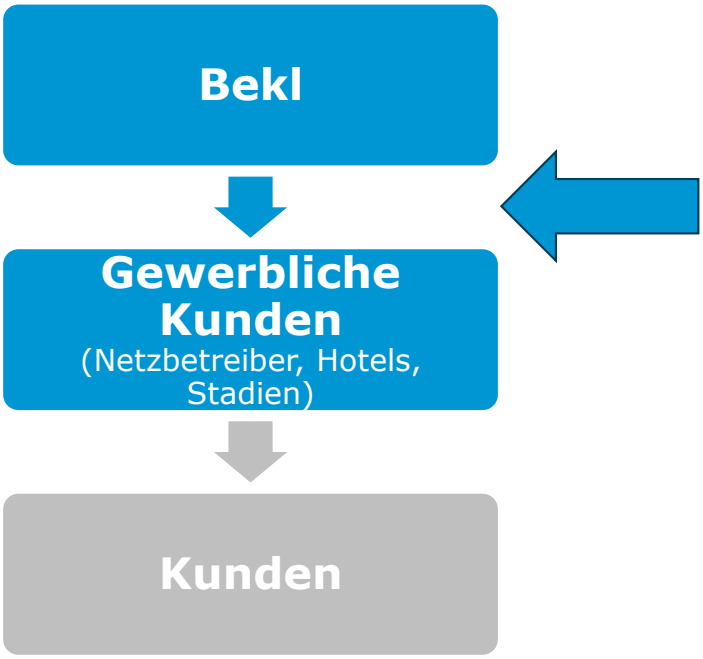
OGH 4 Ob 97/24d: Ausblick

- **Selbständige Neuschöpfung** (§ 5 (2) UrhG)
  - iE zwar verneint, aber **weiterhin anwendbar**
    - Keine Ausnahmen außerhalb von Art 5 Info-RL (EuGH *Pelham*, *Spiegel Online*, *Funke Medien)*
    - Vertretbar, wenn **Verblassen** = **Verlust der Wiedererkennbarkeit** (EuGH, BGH)

- **Parodie** (§ 42f (2) UrhG)
  - Unzulässigkeit des Hineinziehens in politische Auseinandersetzung = strenger als Grenzen iSv EuGH *Deckmyn* (diskriminierende Inhalte)
    - Unterschiedlicher Ausgang je nach Kläger?
  - Wird Rechteinhaber Unterstützung der politischen Partei überhaupt unterstellt?
  - Notwendigkeit der Nutzung (krit)
  - Parodien abseits von großen Online-Plattformen?

Siehe auch *Homar/Moormann*, ZUM 2025, 85

OGH 4 Ob 137/23k, *Ocilion II*



- **Individuelle IPTV-Komplettlösungen** (Internet-Fernsehen im geschlossenen Netz)
  - On-Premises-Lösung
    - Hard- und Software + technischer Support
  - gehostete Cloud-Lösung
- **Online-Videorecorder**

OGH 4 Ob 137/23k, *Ocilion II*

- **Online-Video-Recorder**

EuGH C-426/21: *„ein von einem Online-Fernsehübertragungsbetreiber kommerziellen Kunden angebotener **Dienst**, der es* […] *auf Initiative seiner Endnutzer ermöglicht, Sendungen fortlaufend oder gezielt **aufzunehmen**,* [fällt] ***nicht unter* [Art 5 (2) lit b Info-RL]**, ***wenn die von einem ersten Nutzer**, der eine Sendung ausgewählt hat, **erstellte Kopie vom Betreiber einer unbestimmten Zahl von Nutzern**, die denselben Inhalt ansehen möchten, **zur Verfügung gestellt wird**.*"

- **OGH**: *„Wird bei einem Online-Videorecorder vom Betreiber bloß eine Kopie der Sendung erstellt und einer Mehrzahl von Nutzern Zugriff darauf gewährt („**Deduplizierung**"), ist die **Vervielfältigung** dem **Betreiber** zuzurechnen*".
- Betreiber ≠ § 42 (4) UrhG
- **eV bestätigt**

- **Bereitstellung Hard- und Software + technischer Support**

EuGH C-426/21: **keine öffentliche Wiedergabe** iSd Art 3 Info-RL (auch dann nicht, wenn Betreiber Kenntnis hat, dass sein Dienst Zugang zu geschützten Inhalten ohne Zustimmung der Urheber ermöglicht)

- **OGH: Unterlassungsbegehren abgewiesen**

BGH I ZR 14/21, *Internet-Radiorecorder II*

- **Nutzer = Hersteller der Vervielfältigung**
  - Auslösen eines automatisierten Vorgangs
  - Vereinbar mit EuGH *VCAST* (Art 5 (2) lit b Info-RL nicht ausgeschlossen) + EuGH *Ocilion* (hier keine De-Duplizierung, Masterkopie)
- **Aufnahme als Privatkopie**
  - Vergütung über Gerätevergütung
  - Keine offensichtlich rechtswidrige Vorlage
- **Keine öffentliche Wiedergabe durch Anbieter!**
  - Individuelle Kopien (keine Masterkopie) im kundenindividuellen Speicherplatz
  - Keine Abrufbarkeit für Personenmehrheit
  - Vereinbarkeit mit EuGH *VCAST*?
    - OLG Köln → VCAST = zentrale Speicherung
- **Vereinbarkeit mit dem 3-Stufen-Test**

EuGH *VCAST* Rz 15:

Aufzeichnung auf Speicherplatz des Nutzers in der Cloud. „***Dieser Speicherplatz wird vom Nutzer bei einem anderen Anbieter erworben***."

4 Rechtsdurchsetzung

1. OGH 4 Ob 58/24v – *Bildrechte / Angemessenes Entgelt*
2. EuGH C-575/23 – *ONB*
3. EuGH C-230/23

OGH 4 Ob 58/24v – Bildrechte / Angemessenes Entgelt

- **Sachverhalt:** Kl Inhaberin der Bildrechte (Fotos von GF hergestellt); Verwendung von vier Lichtbildern der Kl durch die Bekl auf ihrer Website (ohne Herkunftsnennung, retuschiert, Logos ersetzt).
- Kl bemisst angemessenes Entgelt (§ 86) nach „Empfehlung der Bundesinnung für Berufsfotografen“: ca 14.000 €

OGH 4 Ob 58/24v – Bildrechte / Angemessenes Entgelt

- **Sachverhalt:** Kl Inhaberin der Bildrechte (Fotos von GF hergestellt); Verwendung von vier Lichtbildern der Kl durch die Bekl auf ihrer Website (ohne Herkunftsnennung, retuschiert, Logos ersetzt).
- Kl bemisst angemessenes Entgelt (§ 86) nach „Empfehlung der Bundesinnung für Berufsfotografen“: ca 14.000 €; 3.000€ wurden rechtskräftig zuerkannt; Mehrbegehren ist zu klären

- **Kernaussagen:**
  - § 1041 ABGB ist Grundlage für § 86 UrhG -> Marktpreis für erlangten Vorteil
    - mE nicht zwingend: Deutung als Schadenersatz vertretbar (Vgl dUrhG, EnforcementRL)
  - Konkret: das **marktgerechte**, im Geschäftsverkehr für **vergleichbare Nutzungen übliche** Lizenzentgelt

OGH 4 Ob 58/24v – Bildrechte / Angemessenes Entgelt

- **Bestimmung des Angemessenen Entgelts:**
  - **Hypothetischer Vertragsschluss:** Entgelt, das für die Erteilung **gleichartiger**, **im Voraus** eingeholter Bewilligungen **üblicherweise verlangt und gezahlt** wird
    - was redliche und vernünftige Parteien vereinbart hätten
    - Keine Besser- oder Schlechterstellung des Rechteinhabers
    - Umstände des Einzelfalls
  - Beweislast beim Kl

- **Ergebnis: Verwendung der Honorarempfehlungen der Bundesinnung der Fotografen ist NICHT zwingend, insbesondere wenn Hersteller kein Berufsfotograf ist.**

EuGH C-575/23, *ONB*

- **Musiker** (**ausübende Künstler**) mit **verwaltungsrechtlichem Status** angestellt beim Nationalorchester von Belgien (ONB) gg Staat Belgien
- **Königlicher Erlass** über verwandte Schutzrechte des künstlerischen Personals des ONB
- **Abtretung der Rechte** der **ausübenden Künstler** an **ONB**

- *„ob zum einen* [**Art 2 lit b und Art 3 (2) lit a Info-RL**] *sowie* [**Art 3 (1) lit b, Art 7 (1), Art 8 (1) und Art 9 (1) lit a VV-RL**] *sowie zum anderen die* [**Art 18 bis 23 DSM-RL**] *dahin auszulegen sind, dass sie einer* ***nationalen Regelung entgegenstehen****, wonach* ***verwandte Schutzrechte*** *der mit* ***verwaltungsrechtlichem Status*** *eingestellten* ***ausübenden Künstler*** *an Leistungen, die sie im Rahmen ihrer Aufgaben im Dienst des Arbeitgebers erbringen, zur Verwertung durch den Arbeitgeber* ***ohne ihre vorherige Zustimmung*** *im Wege eines* ***Rechtsetzungsakts abgetreten*** *werden*."

EuGH C-575/23, *ONB*

- **Zeitliche Anwendbarkeit der DSM-RL**
  - Art 26 (2) DSM-RL → Anwendung auf nach dem 7.6.2021 erbrachte Darbietungen
- „**Ausübende(r) Künstler**"
  - dieselbe Bedeutung in Info-RL, VV-RL, DSM-RL
  - auch mit verwaltungsrechtlichem Status eingestellte Künstler
  - urhebervertragsrechtliche Vorschriften der DSM-RL anwendbar (jede Gewährung einer Lizenz oder Übertragung)

- Ergebnis: **Info-RL** und **VV-RL** **stehen** einer **nationalen Regelung** **entgegen**, *„wonach verwandte Schutzrechte mit verwaltungsrechtlichem Status eingestellter ausübender Künstler an Leistungen, die sie im Rahmen ihrer Aufgaben im Dienst des Arbeitgebers erbringen,* ***ohne ihre vorherige Zustimmung*** *im Wege eines* ***Rechtsetzungsakts*** *zur Verwertung durch den* ***Arbeitgeber abgetreten*** *werden*"
  - EuGH *Luksan*: widerlegliche Vermutung?

EuGH C-230/23

- **Art 5 (2) lit b Info-RL: gerechter Ausgleich**
- **Übereinstimmung des (alten) belgischen Systems mit EuGH-Rsp**
  - EuGH *Hewlett-Packard* etc: Schaden, Rückerstattung, Vorabfreistellung, Verteilung…
- **Kann ein Zahlungspflichtiger der Zahlungsplicht einen Verstoß gegen Art 5 (2) lit b Info-RL entgegenhalten?**
- **Unmittelbare Anwendbarkeit des Art 5 (2) lit b Info-RL**
  - Reprobel nimmt Aufgabe im **öffentlichen Interesse** wahr + Ausstattung mit **besonderen Rechten**, die über das hinausgehen, was für die Beziehungen zwischen Privatpersonen gilt
- Nationale Normen, die einen Zahlungspflichtigen zur Zahlung einer unter **Verstoß gegen Art 5 (2) lit b Info-RL** festgelegten Vergütung verpflichten, müssen **unangewendet** bleiben